

# bärenstark

Eine Zeitung für Kinder, Eltern, Spender und Helfer



Klinik-Clowns:  
Paul, Polly und  
Justus

Bei den Papageien



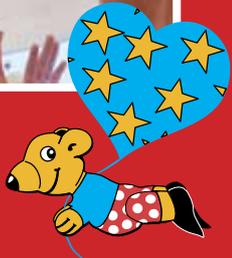
Elena an der Ostsee



Pelikanhaus



*Herzswünsche e.V.*  
Verein für schwer erkrankte Kinder & Jugendliche



# bärenstark



*Liebe Herzenswünsche -  
Freundinnen und -Freunde!*

Über Wochen mussten wir genau die Dinge vermeiden, die unser Leben eigentlich ausmachen. Erstaunlich ist, wie es gelang, in radikaler Weise auf das zu verzichten, was unser tägliches Leben sonst prägt: Der Kontakt mit anderen Menschen.

Wir haben erfahren, wie bedeutsam für uns auch die kleinen alltäglichen Kontakte und authentischen Begegnungen sind. Eine ganz neue Erfahrung war zu sehen, wie schnell sich die Gesellschaft verändern kann, wenn sie sich über den Weg und das Ziel einig ist, wie wir es zuvor nicht für möglich gehalten hätten.

Angesichts positiver Begleiterscheinungen der Corona-Krise stellt sich die Frage, ob es nicht eine riesige Chance ist, etwas zu verändern und für nachhaltige Veränderungsprozesse zu nutzen. Bezogen auf die Freiheit, rauszugehen, Freunde zu treffen, ist die Rückkehr zur „Normalität“ wünschenswert und nachvollziehbar. Wir sind soziale Wesen und benötigen einander. Bleiben wir also alle zuversichtlich, erkennen wir die Änderungen im Umgang miteinander an und freuen wir uns auf die Zeit „danach“! Einen großen Herzenswunsch haben wir aber alle – wie mir neulich ein kleiner Patient zu diesem Thema sagte: Gesundheit und ein friedliches Miteinander! Den Rest kann man kaufen.

*Mit besten Grüßen  
Ihre Wera Röttgering*

## Inhalt

- 2/3 Editorial  
Ich mag Herzenswünsche  
Bäckerei Middelberg  
Tetrapack  
Postler  
Radtour  
Tombola
- 4/5 Klinik-Clowns:  
Lachen hilft heilen
- 6/7 Erfüllte Herzenswünsche
- 8 Das Pelikanhaus
- 9 Elsa auf dem Ponyhof
- 10 Wunscherfüllungen unter  
neuen Vorzeichen
- 11 DZI: Spenden ist  
Vertrauenssache
- 12 Wie geht´s Laura-Ann?  
Yaren: „Sie ist einfach toll.“  
Impressum



### Bäckerei Middelberg

Spenden und genießen – unter diesem Motto stand die Aktion der Großbäckerei Middelberg. In den vielen Filialen wurden in den vergangenen Monaten leckere Lower-Carb-Brötchen verkauft, die weniger Kohlenhydrate als üblich enthalten. Von jedem verkauften Brötchen wurden 10 Cent an Herzenswünsche e.V. gespendet: Über 3.000 Euro freute sich Vereinsgründerin Wera Röttgering bei der Spendenübergabe in Bad Iburg. (sz)



### Tetrapack

Petra Bork und Manuela Irmner aus Schrobenhausen in Oberbayern sind sehr kreativ: Sie stellen seit mehreren Jahren Taschen aus Tetrapack her, und ihre Kunden sind davon sehr begeistert. Jetzt übergaben Sie Herzenswünsche-Mitarbeiterin Sabine Bauer – bereits zum zweiten Mal – eine Spende in Höhe von 500 Euro. (sz)



# Ich Herzenswünsche



*Wera Röttgering (li) und Gundula Schmid (re) bedankten sich zum Abschied bei Regina Reiffenberg: „Du hast den Verein nach innen und nach außen ganz entscheidend begleitet und geformt. Deine Ansicht und Umsicht waren uns allen immer extrem wichtig und deshalb sind wir jetzt sehr traurig darüber, dass du uns verlässt und neue Aufgaben in Angriff nimmst. Natürlich werden wir deinen weiteren Weg in Gedanken begleiten und wünschen dir alles erdenklich Gute. Wir werden dich sehr vermissen und danken dir von ganzem Herzen für deinen kompetenten und unermüdlichen Einsatz für Herzenswünsche e.V.. Wir haben sehr viel von dir lernen dürfen!“*



## Regina Reiffenberg

... weil es ein großes Glück ist, wenn man dazu beitragen kann, erkrankten Kindern und Jugendlichen ein besonderes Erlebnis zu ermöglichen. Denn in einer stark belastenden Zeit neue Motivation und Vorfreude anregen zu können, verbessert die Situation der Kinder und ist eine sinnstiftende und erfüllende

Aufgabe. Diese durfte ich über vierzehn Jahre ausüben. Alles begann, als ich im Jahr 2005 im TV ein Interview mit Wera Röttgering verfolgte. Sofort hatte ich den Impuls: „Mein größter Herzenswunsch wäre es, diesen Verein zu unterstützen!“ Dieser Wunsch erfüllte sich und es entwickelte sich eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen, dem Vorstand und unseren Ansprechpartner\*innen in den Kliniken, die mir viel Freude gemacht hat. Die gemeinsame Arbeit mit unseren 60 Ehrenamtlichen war mir ein besonderes Anliegen. Durch die vielen Begegnungen mit „unseren“ Familien wurde ich selbst reich beschenkt. Auch wenn ich mich jetzt beruflich verändere, wird Herzenswünsche e.V. eine tiefe Spur in meinem Leben hinterlassen, für die ich dankbar bin und die bleiben wird!



## Verbundenheit

Eine tolle Idee hatte das Postzentrum Greven-Reckenfeld: Bei einer Mitarbeiterbefragung wurde jede Rückmeldung mit einer Spende honoriert. So kamen 1.750 Euro zustande, die Niederlassungsleiter Ingo Kutsch an Wera Röttgering überreichte. Die Vereinsvorsitzende bedankte sich: „Aus der engagierten Unterstützung des Unternehmens ist mit den Jahren eine herzliche Verbundenheit entstanden.“

(sz)



## Herzensradler

Ein weiteres Mal schwang sich Konrad Everwin auf den Fahrradsattel und brach im Juli zu seiner zweiten Spendentour auf. Mit seinem Trekkingrad fuhr er von Telgte nach München – das sind stolze 873 Kilometer. Sein Projekt heißt Herzensradler, seine Motivation: „Ich will etwas wiedergeben.“ Konrads Sohn Linus wurde noch vor seinem ersten Geburtstag ein neues Herz transplantiert. Mit 5.850 Euro unterstützt der Familienvater nun Wunscherfüllungen.

(sz)



## Tombola

Die WER GmbH aus Senden berät seit über 40 Jahren Großunternehmen in ganz Deutschland in den Bereichen Verkaufsförderung, Kundenbindung und Marketing. Bei einer Hausmesse veranstaltete das Unternehmen zugunsten von Herzenswünsche e.V. eine Tombola mit attraktiven Preisen. Susanne Heinecke und Benjamin Abbott von WER GmbH übergaben die 514 Euro-Spende an Herzenswünsche-Mitarbeiterin Beate Frase (Mitte).

(sz)



# Lachen hilft heilen



Paul, Polly, Justus –  
die Klinikclowns im  
Clemens Hospital  
in Münster

Auf den Kinderstationen werden sie sehnsüchtig erwartet – die „roten Nasen“. Wenn die Klinik-Clowns Visite machen, kommt Schwung in die Bude, dann ist die Stimmung gleich ganz anders: Sie bringen das Lachen zurück. Herzenswünsche e.V. finanziert den regelmäßigen Besuch von Klinik-Clowns. Kinder, die lachen, haben keine Schmerzen. Denn wer lacht, dem tut Nichts weh.

Wenn sie als **Justus** und **Polly** auf die Station ins Clemens Hospital in Münster kommen, haben sich Ullly und Ulla besonders schick gemacht: Er trägt dann ein leuchtend rotes Hemd mit einer weiß gepunkteten Krawatte. Auch Ulla, mit ihrer neongrünen Strumpfhose und den knallgelben Boots ist ein echter Hingucker:

„Clowns sind keine Kabarettisten. Wir führen kein einstudiertes Bühnenprogramm auf. Wir spüren mit viel Sensibilität die Stimmung der Kinder, erkennen atmosphärische Veränderungen und improvisieren in jedem Patientenzimmer aufs Neue: Ist das Kind ängstlich, hat es Schmerzen, langweilt es sich, fühlt es sich allein oder braucht aufge-

staute Energie ein Ventil? Wir Klinikclowns sind Freunde, Tröster und Spaßmacher zugleich.

Als wir im Juni endlich wieder zu den Kindern auf die Station durften, war das auf allen Stationen ein großes Hallo. Wir wurden freudig erwartet und gingen mit der Fliegenklatsche erst einmal auf Corona-Jagd. Das war ein Heidenspaß und geradezu ein Grundbedürfnis. Aus vollem Halse zu Lachen, das klappt auch mit dem Mund-Nasen-Schutz. Mit ihm geht es besser als gedacht, auch wenn unser Minenspiel weitestgehend verdeckt ist. Mimik gehört zum Grundrepertoire eines Clowns. Jetzt rücken die Augen und unsere Gesten stärker in den

Fokus. Unser Erkennungszeichen, die rote Nase, haben wir dennoch nicht aufgegeben.“

In der Kinderklinik im westfälischen Datteln sind Clown **Justus** und **Paul** ein eingespieltes Team. Immerhin kennen sich Ullly und Mathes schon seit dem Besuch der Schauspielschule vor 30 Jahren.

„Clowns kommen ja meist im Doppelpack und spielen dann ganz gegensätzliche Figuren: Dann sind sie dumm oder superschlau, schusselig oder vornehm, aber immer irre komisch. Zu zweit sind wir mehr als doppelt so gut in unserer Wirkung. Unser Vorteil ist, dass der Clown ganz naiv auch schwierige, angstbesetzte Themen ansprechen kann. Die Frage ‚Boah, warum hast du



Paul und Justus

Manuela aus München



Edeltraut und Filou aus Berlin

so einen großen Verband' nimmt dem dummen Clown keiner krumm. Aber es hilft dem Kind, über seine Krankheit zu reden, wenn es das will."

Eigentlich heißen sie Vera und Reinhard, aber wenn sie die Kinder im Virchow-Zentrum der Charité oder im Helios Klinikum Emil von Behring besuchen, dann sind sie Edeltraut und Filou und tragen die typische rote Nase:

„Das Besuchsverbot in den Kliniken zu Beginn der Corona-Pandemie traf die Jugendlichen ab 16 Jahren besonders hart, denn es durften nicht einmal die Eltern auf die Stationen. Da flossen nicht selten die Tränen, weil sich die Jugendlichen so einsam fühlten. Wer krank ist, der braucht doch den Zuspruch von Familie und Freunden. Das ist so wertvoll und wichtig. Wir Klinikclowns konnten auf die Stationen kommen und für uns war es schön zu erleben, dass die Jugendlichen viel offener auf uns reagierten und Smartphone und Laptop sofort weggelegt wurden. In ‚normalen Zeiten‘ ist es nicht immer leicht in Kontakt zu kommen. Da zeigte sich wieder: Die elektronische Unterhaltung, WhatsApp und Co können die fehlende zwischenmenschliche Begegnung nicht ersetzen.

Auch die kleineren Patienten waren glücklich über uns Clowns, denn wir brachten eine andere Stimmung, Abwechslung,

Musik und Poetik auf die Station. Wir hatten auch viele lustige Idee, wie man Abstand wahren und dennoch Spaß miteinander haben kann.“

Manuela sagt, sie sei ein „Zauberclown“. Wenn sie in München auf den Stationen im Klinikum Großhadern und in der Haunerschen Kinderklinik vorbeischaute, strahlen die Kinder. In ihrem roten Trolley mit den vielen weißen Punkten hat sie allerlei Requisiten. Der Klinikalltag zeigt sich mit Manuela von einer ganz anderen Seite – es sind bunte und lustige Momente, die keiner missen möchte:

„Mit meinen pinken Haaren und meiner übergroßen Clownshose falle ich auf den Stationen sofort auf. Mein Outfit funktioniert wie ein Türöffner. Die Kinder wissen dann sofort: Die bringt keine Spritze vorbei, sondern Seifenblasen. Meine Zaubertricks begeistern die Kinder, die ich immer einbeziehe. Tücher verschwinden und tauchen unverhofft wieder aus. Der UPSIBUBSI-Knoten im Seil lässt sich nur mit einer Zauberformel lösen. Aus bunten Luftballons forme ich ratzfatz große Tiere, wie einen Affen an einer Palme oder einen Oktopus. In diesem Sommer habe ich die Kinder oft im Klinikgarten getroffen. Auch mit Mund-Nasenschutz und mit Abstand kann man viel Spaß haben.“ (sz)

Dr. Eckart von Hirschhausen

„Herzenswünsche finde ich gut, weil ihr euch schon lange und sehr erfolgreich dafür einsetzt, ein neues Denken in die Medizin zu bringen: Freude, Lachen, Wünsche und positive Erwartungen sind allesamt wichtig zur Heilung. Ihr habt schon früh auf die Idee gesetzt, mit Clowns mehr heilsame Stimmung im Krankenhaus zu verbreiten, genauso wie ich mit meiner Stiftung HUMOR HILFT HEILEN. Das Leben ist manchmal kein Wunschkonzert, umso wichtiger bleibt es, Wünsche nach Nähe, Leichtigkeit und Hoffnung zu erfüllen, wann immer es geht!“

Mit renommierten Instituten und Hochschulen begleitet die Stiftung HUMOR HILFT HEILEN von Dr. Eckart von Hirschhausen Projekte wissenschaftlich, warum das therapeutische Lachen so wichtig ist und warum wir es sehr ernst nehmen sollten.

[www.humorhilftheilen.de](http://www.humorhilftheilen.de)

# Erfüllte Herzenswünsche



## Im Heli

Einen Hubschrauberflug über München wünschte sich Anna. Es wurde ein unvergessliches Erlebnis für die Siebenjährige. Ihre Mutter schrieb: „So glücklich habe ich Anna schon lange nicht gesehen. Sie saß auf dem Platz des Co-Piloten und strahlte. Der Pilot war supernett und wir hatten einen tollen Flug bei tiefstehender Sonne und traumhaftem Wetter.“

## Hamburg

Da hatten die Hanseaten was zu gucken: In der pinken (!) Stretch-Limo cruisten Louisa und Nina durch Hamburg und hatten dabei einen Heidenspaß – Fotoshooting in der Hafencity und Shopping-Marathon inklusive. Aber wie sich das für einen Besuch in Hamburg gehört, gab's auch eine gemütliche Hafenrundfahrt für die „Deern“.



## E-MTB

Luca hat sich riesig gefreut, als er sein neues Fahrrad abholte. Mit dem tollen E-Mountainbike ist er nun oft unterwegs, und die Radtouren mit der Familie machen allen viel Spaß.



## Führerschein

Geschafft: Georg hat jetzt einen Führerschein – ein großer Herzenswunsch ist damit in Erfüllung gegangen. Nun ist er mobil und unterstützt seine Mutter, wenn er mit ihr zum Einkauf in den Supermarkt fährt.



## Papageien

Einen tollen Tag verlebte Emilio mit seiner Familie im Karlsruher Zoo. Der Vierjährige liebt Papageien mit ihrem wunderschönen bunten Gefieder. Zoodirektor Dr. Matthias Reinschmidt zeigte Emilio die vielen unterschiedlichen Papageien und präsentierte ihm Henry, einen kobaltblauen Hyazinth-Ara, der im Karlsruher Zoo aufgezogen wurde. Papageien können bis zu einem Meter groß werden.



## Auf dem Pferdehof

„Ich liebe Pferde“, sagte Elisa und zeigte auf dem Pferdehof Eulenthal, wie sattelfest sie ist: Auf einem Pony genoss die Fünfjährige den Ausritt durch die wunderschöne Landschaft. Gemeinsam mit ihrem Bruder und ihrem Cousin erkundete Elisa auch das Leben auf dem Hof. Da fällt eine ganze Menge Arbeit an. Die Kinder halfen gerne und hatten besonders viel Spaß beim Füttern der Tiere.





## Kurzurlaub

Ablenkung finden, Zeit für einander haben und Kraft tanken für die nächste Chemotherapie: Lina verbrachte zusammen mit ihrer Mama und ihrer Oma einige erholsame Tage in einem Center Parcs-Ferienhaus.



## On Tour

Was für eine beeindruckende Konstruktion: Jana-Marie und ihre Oma freuen sich über das neue Spezialfahrrad, mit dem die beiden nun viel mobiler sind. Das umgebaute Lastenfahrrad ist ein E-Bike mit einem Vorbau, auf dem Jana-Maries Rolli platziert wird. Jetzt stehen tolle Ausflüge auf dem Programm. Und wenn der Fahrtwind der Dreizehnjährigen um die Nase weht, ist das ein superschönes Gefühl.

## Bootstour

Das war ein superschöner Tag: Der DLRG Starnberg-Pöcking lud Erik und seine Familie zu einer Bootsfahrt auf dem Starnberger See ein. Natürlich verteilten die Profis auch die wichtigen Schwimmwesten. Bei schönstem Wetter genoss Erik die Tour über den See.



## Ostsee

Gemeinsam ließen sie den Alltag ein wenig hinter sich. Elena verbrachte mit ihren Geschwistern und den Eltern einen tollen Urlaub an der Ostsee. Die Familie war sich einig: „Wir haben viele schöne Dinge erlebt und werden noch lange daran denken.“



## Alessio im Legoland

Eine unbeschwertere Zeit verbrachte Alessio mit seiner Familie im Legoland Grünzburg. Da gab es so eine Menge zu sehen. Viele Figuren waren so viel größer als er.



## Labradoodle

Der siebenjährige Ömer hat einen neuen Freund: Der kleine Welpe heißt Efe und ist ein supersüßer Labradoodle.

*Alle Texte Sabine Ziegler (sz)*

# Elsa auf dem Ponyhof



**NDR Mediathek:** Ein Kamerateam des NDR hat Elsa auf dem Ponyhof besucht. Der Beitrag ist in der Mediathek hinterlegt. Mit diesem QR-Code können Sie den Link aufrufen.



*Mit Shetlandpony Grisu verbrachte Elsa eine intensive Zeit.*



*Am Strand spielen und die Zeit vergessen.*

**Elsa ist unglaublich mutig:** Hochkonzentriert sitzt sie im Sattel und reitet auf Shetlandpony Grisu an der Longe im Kreis. Dann streckt die Fünfjährige ihre Arme zur Seite und strahlt. Im Trab klatscht sie in die Hände und zeigt, wie geschickt sie die Balance hält. Eine Woche lang kommt Elsa täglich auf den Ponyhof von Ute Detemple in Stolpe auf Usedom und lernt jeden Tag mehr dazu: Sie reitet rücklings oder steht kerzengerade auf dem Rücken des Pferdes. Elsa hat eine gute Körperwahrnehmung und Körperspannung. „Ich liebe Tiere und Pferde ganz besonders“, sagt Elsa. Auch die Pflege von Lieblingspony Grisu kommt nicht zu kurz: Sie striegelt geduldig seine strubbelige Mähne, bürstet das weiche Fell oder kratzt fleißig seine Hufe aus.



*Elsa ist eine tolle große Schwester für Ava.*

Die Ferienwoche mit der Familie auf dem wunderschönen Ponyhof an der Ostsee ist ein Geschenk von Herzenswünsche e.V. zu ihrem fünften Geburtstag. Mit Mama Leona, Papa David und der zweijährigen Schwester Ava verbringt Elsa eine unbeschwertere und intensive Zeit. Die Familie entdeckt auf ihren Spaziergängen die vielen Seen und beeindruckenden Wälder auf Usedom – „die Insel hat neben dem schönen Strand viel zu bieten“, sagt Leona, „wir genießen mit den Kindern die Natur. Daheim in der Großstadt ist das

Leben so viel unruhiger.“ Vor drei Jahren wurde bei Elsa Blutkrebs diagnostiziert. Chemotherapien brachten den erhofften Erfolg. „Es war eine harte Zeit mit unzähligen Klinikaufenthalten. Wir haben immer positiv gedacht“, erinnern sich die Eltern, „Elsa hat sich trotz der Belastungen der Intensivtherapie positiv entwickelt. Sie ist ein fröhliches und offenes Kind mit einem feinen Gespür für Stimmungen. Jetzt wünschen wir uns für sie eine normale Kindheit.“ (sz)

*Familienzeit: Elsa und Ava mit Papa David.*



# Das Pelikanhaus



**Was macht eigentlich das Pelikanhaus? Wir sind neugierig! Es wird dringend gebraucht: ein Haus für Familien von schwer erkrankten Kindern in unmittelbarer Nähe zum Clemenshospital in Münster. Wir fragen Dr. Martina Klein, Leitung Fundraising.**

**Fundraising – wörtlich übersetzt heißt das Spendensammlung. Du wirst ja nicht mit der Spendenbüchse durchs Land ziehen? Erzähl doch mal!**

Wir sammeln Geld-, Sach-, Dienstleistungs- und Zeitspenden, nur nicht mit der Büchse... und wir versuchen, den Menschen zu vermitteln, wie wichtig die Nähe zur Familie für schwer erkrankte Kinder ist. Dieses Haus und auch den Unterhalt können wir nur über Spenden finanzieren, da dort weder medizinische noch therapeutische oder pflegerische Aufgaben anfallen. Es ist ein rein soziales Projekt. Aktuell haben wir sagenhafte 1,7 Millionen Euro auf unserem Spendenkonto! Das ist großartig. Und wir haben viele feste Zusagen für Sachspenden für Bau und Ausstattung. Insgesamt werden etwa 2,8 Millionen Euro benötigt.

**Wer spendet?**

Unsere Spender sind Menschen, die wir im persönlichen Gespräch begeistern können. Wir kennen sie also und sie teilen unsere Be-

geisterung für ‚unser‘ Pelikanhaus. Mehr als 1.700 Privatpersonen, Unternehmen und Stiftungen unterstützen das Projekt. Besonders berührend war für mich zum Beispiel die erste Spende: Ein Ehepaar hat 500.000 Euro privat überwiesen, phantastisch! Die Nachbarn, die ihre Unterstützung zugesagt haben, der Kindergarten, der gesammelt hat, weil ein Kind aus der Gruppe schwer erkrankt war, der Henri-Thaler-Verein, die fünf Münsteraner Lions-Clubs, die erstmals gemeinsam eine Spendenaktion organisiert haben. Ein großes Glück ist für uns auch die Unterstützung von Herzenswünsche e.V.! Unseren Spendern geben wir die Gelegenheit, sich jederzeit vor Ort zu informieren, sie sollen sehen, wo ihr Geld bleibt. Wir werden sie informieren, wenn wir mit dem Bau beginnen können. Es ist uns ein Anliegen, mit unseren Spendern in Kontakt zu bleiben – es sei denn, sie möchten das nicht.

Schon eine kleine Spende hilft, und sie macht den Spender glücklich – und den Spendensammler sowieso. (av)

*Max ist Langzeitpatient in der Kinderneurologie. Er wird auch in Zukunft oft stationär behandelt werden. Dann können die Eltern ganz nah bei ihrem Sohn sein und in dieser Zeit im Pelikanhaus wohnen.*



## **Spendenkonto**

Ludgerus-Kliniken Münster GmbH  
Clemenshospital  
Darlehenskasse Münster  
IBAN: DE 96 4006 0265 0003 0154 54  
Verwendung: Pelikanhaus

## **Kontakt**

Martina Klein  
E-Mail: [martina.klein@alexianer.de](mailto:martina.klein@alexianer.de)  
Tel 02501 966 55190  
Mobil 0175 1278380

# Wunscherfüllungen unter neuen Vorzeichen



*Ahmad übt fleißig am neuen Keyboard. Später will er in einer Band spielen.*

*Tiere streicheln im Klinikgarten.*



*Gegen die große Langeweile im Krankenhaus: Marie freut sich über die Nintendo Switch und einige Spiele. Abwechslung ist jetzt wichtig.*

*Maike Labs*



**Durch die Corona-Pandemie gibt es auch bei Herzenswünsche e.V. eine „neue Normalität“. Eine Reihe von bereits geplanten Wunscherfüllungen mussten in den vergangenen Monaten auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Doch oft finden sich Alternativen, die dann viel Freude bereiten. Jetzt gilt es, der veränderten Situation mit Phantasie zu begegnen.**

„Die Kinder und Jugendlichen, die einen Herzenswunsch haben, sind aufgrund ihrer Erkrankung Risikopatienten. Sie sind durch das Virus besonders gefährdet und brauchen nun einen besonderen Schutz“, sagt Herzenswünsche-Vorsitzende Wera Röttgering und betont: „Wir verfolgen die Entwicklung der Infektionszahlen sehr genau und entscheiden gemeinsam mit den Ärzten und den Familien individuell, was möglich ist. Natürlich sind wir weiterhin für die Kinder und Jugendlichen da und setzen alles daran, ihre Wünsche zu erfüllen.“

Mit der Instagram-Aktion **#gemeinsamNICHTeinsam** setzt der Verein ein Zeichen in der Herzenswünsche-Community: Wir bleiben in Kontakt. Die Posts und Stories kommen gut an, das Wir-Gefühl wird gestärkt. Im Rahmen der aktuellen Verhaltensempfehlungen in der Pandemie, stehen die ehrenamtlichen Mitarbeiter bundesweit im engen Kontakt zu den Kindern. Jetzt ist Kreativität gefragt. Ist das Wetter schön, sind Treffen im Freien möglich. Dann wird gemeinsam Eis gegessen, Riesenrad gefahren oder in den Zoo gegangen. In München organisiert Herzenswünsche e.V. zum Beispiel

den Besuch von Monis Tierfarm: Die kleinen Patienten streicheln im Klinikgarten begeistert Hühner, Hasen, Meerschweinchen und Ziegen.

„Die Kinder wissen, dass wir auch jetzt an ihrer Seite sind. Es wird viel telefoniert und geschattet. WhatsApp, Facebook und Co sind dabei sehr wichtig. Auch der Austausch mit den Kliniken ist wie immer intensiv. So erfahren wir von neuen Kindern, die schwer erkrankt sind und Unterstützung brauchen“, sagt Herzenswünsche-Mitarbeiterin Maike Labs.

Aktuell wünschen sich viele Kinder Fahrräder, um draußen aktiv zu sein. E-Bikes sind dabei eine tolle Option für Kinder, die krankheitsbedingt geschwächt sind und dennoch mit den Freunden und der Familie unterwegs sein wollen. Wer jetzt in den Kliniken zur Therapie ist oder viel daheimbleibt, um sich vor einer Infektion zu schützen, braucht Ablenkung: Spielekonsolen sind deshalb sehr gefragt. Auch Laptops für das Homeschooling.

Im Sommer und Herbst freuten sich vor allem Familien mit jüngeren Kindern über eine Auszeit an der Küste von Nord-

und Ostsee, im Allgäu oder in einem der Ferienparks im Inland. Maike Labs: „In erster Linie geht es den Familien darum, Zeit für einander zu haben, den Klinikalltag hinter sich zu lassen und die Ereignisse rund um die Krankheit des Kindes zu verarbeiten.“ Ausflüge in Freizeitparks wie in den Europapark, ins Legoland oder Phantasia bringen Abwechslung.

In den kommenden Wochen werden wieder fleißig Lebensmittel-Pakete für Herzenswünsche-Familien zusammengestellt und zu Weihnachten verschickt. „Wir sehen, dass manche Familien unter einem hohen finanziellen Druck stehen. Wenn ein Kind schwer erkrankt, stecken Vater oder Mutter beruflich zurück. Das Familienbudget schrumpft und lässt dann wenig Spielraum. Die Coronapandemie verschärft die Situation zusätzlich. Mit Gutscheinen, Lebensmitteln und kleinen Überraschungen helfen wir gezielt“, sagt Herzenswünsche-Vorstand Gundula Schmid.

Wera Röttgering und das gesamte Herzenswünsche-Team lassen sich nicht ausbremsen: „Das Corona-Virus fordert uns auf vielen Ebenen heraus. Wir bleiben kreativ und finden neue Wege, um Kindern und Jugendlichen, die in einer schweren Krise stecken, zu helfen. Wünsche stehen für Hoffnung – auch in einer Pandemie.“ (sz)

# Spenden ist Vertrauenssache



## Spende für Fetalchirurgie

Auch in diesem Jahr unterstützt die Hanseatic Bank Herzenswünsche e.V. mit einer großzügigen Spende in Höhe von 20.000 Euro. Zum elften (!) Mal in Folge stellt die Bank ihr Sozialengagement unter Beweis. Mit dem Geld werden Instrumente für die Fetalchirurgie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) angeschafft. Es sind Eingriffe bei schweren Fehlbildungen und lebensbedrohlichen Erkrankungen des Fötus. Es freuten sich Prof. Dr. Konrad Reinshagen (li.), Leiter der Kinderchirurgie im UKE und Altonaer Kinderkrankenhaus, und Dr. Rainer Süßenguth, Leiter der Stabsstelle Fundraising.



Burkhard Wilke,  
Geschäftsführer  
und wissenschaft-  
licher Leiter  
des DZI

**Spielzeugflohmarkt**  
Die Mädchen und Jungen der AWO Kindertagesstätte Oranienring in Steinfurt-Borghorst verkauften ihr ausrangiertes Spielzeug und spendeten 160 Euro.



**Wer spendet, will Empathie und Solidarität zum Ausdruck bringen. Viele Menschen, die sich finanziell engagieren, nutzen vorab das Beratungsangebot des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI), Berlin. Es prüft Spendenorganisationen auf Herz und Nieren, rät von einzelnen Hilfswerken auch konkret ab und verleiht das renommierte Spenden-Siegel. Damit ist die Spenderberatung des DZI praktischer Verbraucherschutz.**

„Wir informieren über die Seriosität von Spendenorganisationen und warnen vor unlauteren Praktiken, Missständen und schwarzen Schafen. Organisationen mit DZI Spenden-Siegel tragen das wichtigste Qualitätszeichen im deutschen Spendenwesen“, betont Burkhard Wilke, Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des DZI. Das DZI macht es den Antragstellern nicht leicht. „Wer sich um das Siegel bemüht, muss die Karten auf den Tisch legen. Wir wollen es ganz genau wissen und erwarten von den Organisationen umfangreiche Informationen. Sie müssen ihre Seriosität und Vertrauenswürdigkeit in allen für die Spenderinnen und Spender wichtigen Bereichen unter Beweis stellen“, so Burkhard Wilke. Herzenswünsche e.V. sei ein wirkliches Positivbeispiel: „Die Organisation bindet viel ehrenamtliches Engagement, setzt hauptamtliche Kräfte an den richtigen Stellen ein und vernetzt sich mit anderen Organisationen, um die Vereinsziele zu erreichen.“

Seit 25 Jahren hat der Verein jedes Jahr das Siegel zuerkannt bekommen. „Das Siegel dokumentiert, dass wir satzungsgemäß arbeiten, verantwortungsvoll mit unseren Spenden umgehen und unsere Finanzen transparent machen“, so Herzenswünsche-Vorstandsvorsitzende Wera Röttgering. „Unsere Verwaltungskosten konnten wir 2019 ein weiteres Mal senken. Sie betragen lediglich 5,2 Prozent und sind damit wie immer niedrig.“

Die Menschen in Deutschland handeln solidarisch und spenden: Im Jahr 2019 wurden nach Berechnungen des DZI insgesamt 10,5 Milliarden Euro Geldspenden geleistet. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Spendenaufkommen damit um 4,1 Prozent gestiegen. Im Zehn-Jahres-Vergleich beläuft sich der Anstieg sogar auf 80 Prozent. Burkhard Wilke: „Zu spenden schafft ein gutes Gefühl. Spenden macht glücklich und erzielt gute Wirkungen.“

## Info

Aktuell besitzen 230 Organisationen das DZI-Spenden-Siegel mit einem gemeinsamen Geldspendenvolumen von rund 1,5 Milliarden Euro. Die Bereitschaft einer Organisation, Auskunft über die Verwendung der Spenden zu geben, ist ein entscheidendes Kriterium für ihre Seriosität. Die Organisationen beantragen das Siegel freiwillig und verpflichten sich, strenge wirtschaftliche, ethische und rechtliche Standards einzuhalten.

Dabei geht es um die Wirksamkeit und um die Wirtschaftlichkeit der verwendeten Spendengelder – ebenso um eine funktionierende Aufsicht und um eine sachliche Öffentlichkeitsarbeit. Das alles trifft auf Herzenswünsche e.V. zu.

[www.dzi.de](http://www.dzi.de)



(sz)

**Spendenkonto Herzenswünsche e.V.**  
Sparkasse Münsterland-Ost  
IBAN: DE 45 4005 0150 0000 3700 80  
SWIFT-BIC: WELADED1 MST

**Herzenswünsche e.V.**  
Verein für schwer-erkrankte Kinder & Jugendliche



## Wie geht's Laura-Ann?

Ich bin Laura-Ann, 30 Jahre alt. Beruflich arbeite ich in einer Tagespflege für Senioren. Nach meinem Examen zur Altenpflegerin habe ich noch eine Weiterbildung zur Praxisanleitung und später zur Pflegedienstleitung absolviert.

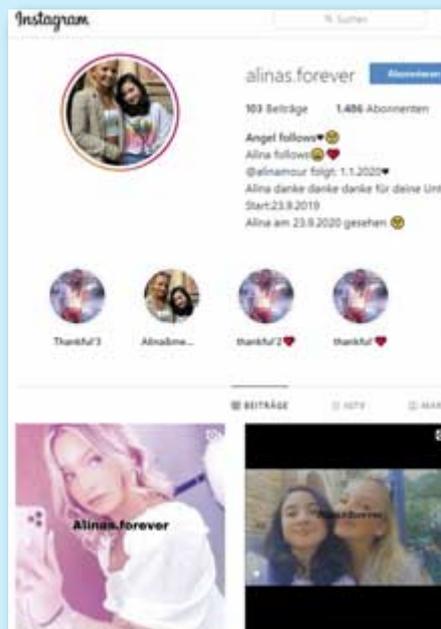
Das Foto zeigt meine Haltung: Es lohnt sich immer zu kämpfen. Als ich im Alter von anderthalb Jahren an einem Neuroblastom im Endstadium erkrankt bin, brach für alle eine Welt zusammen. Aber ich bin immer stark geblieben und habe nach langer und schwerer Zeit, begleitend von Chemotherapie, Bestrahlungen und Knochenmarktransplantationen, den Krebs besiegen können. Ohne die Unterstützung meiner Familie hätte ich die ganzen wunderschönen Reisen in meinem Leben nie erleben können. Ich reise unheimlich gerne und freue mich auf weitere besondere Erlebnisse. Auch mit den Folgen habe ich gelernt umzugehen und die entsprechenden Hilfsmittel zu akzeptieren.

An meinen Herzenswunsch erinnere ich mich immer sehr gerne. Ich fuhr als Dreijährige 1993 zur Sesamstraße nach Hamburg – die Aufregung spüre ich heute noch. Es ist alles noch sehr präsent und definitiv eines der unvergesslichsten Erlebnisse in meinem Leben. Vielen Dank dafür!

## „Sie ist einfach toll“

Die Influencerin Alina Mour hat auf Instagram eine Million Abonnenten, auf der Video-Plattform TikTok sind es sogar 2,8 Millionen Follower. Die 18-Jährige ist ein Social Media-Star und wird von vielen jungen Mädchen sehr verehrt. Auch Yaren ist ihr großer Fan. In Köln trafen sich die beiden – eine unvergessliche Begegnung für die Zwölfjährige. Wochen später ein Telefonat mit dem Teenager aus München:

*Hey Yaren, du hast eine tolle Erfahrung gemacht. Erzähl doch mal.* Ich bin seit 2018 ein großer Fan von Alina Mour. Am Anfang bin ich ihr auf TikTok gefolgt. Später habe ich dann auch eine eigene Fanseite auf Instagram erstellt: [alinas.forever](#). Alina ist einfach großartig, kann toll tanzen, sieht super aus und hat ein spannendes Leben, kommt viel rum. Sie postet jeden Tag, manchmal stündlich, und erzählt von ihren Plänen und was sie so macht. Ich kann so an ihrem Leben teilhaben.



*Und wie war es, ihr persönlich zu begegnen?* Das Treffen war mein Herzenswunsch und Alina ist genauso cool, wie ich sie in ihren Videos erlebe. Es war alles ganz unkompliziert: Sie war sehr herzlich und wir haben uns toll unterhalten.

*Ihr habt sogar zusammen getanzt.* Ja, aber erst einmal wurden die Sounds ausgesucht. Und dann ging's los. Die Moves sind ja bekannt. Es hat so viel Spaß gemacht. Alle Videos sind im Netz. Ich schaue sie mir seitdem immer wieder an. Das sind so schöne Gefühle. (sz)

### Unser Vorstand

Wera Röttgering  
Gundula Schmid  
Ute Wiengarten  
Helmut Foppe

### Unser Büroteam

Sabine Bröker  
Maike Labs  
Wera Röttgering  
Katja Sonnenstuhl  
  
Telefon:  
0251 – 20 20 21 24

### Impressum

Herausgeber  
„bärenstark“ ist die Zeitung von  
Herzenswünsche e.V. – Verein für  
schwer erkrankte Kinder und Jugendliche  
Nienkamp 66 – 48147 Münster  
Telefon: 0251 – 20 20 21 24  
Telefax: 0251 – 9 87 86 88  
E-Mail: [info@herzenswuensche.de](mailto:info@herzenswuensche.de)  
[www.herzenswuensche.de](http://www.herzenswuensche.de)

### Redaktion

Wera Röttgering (verantw.)  
Sabine Ziegler  
Antje Vogel  
Gundula Schmid

### Autoren

Wera Röttgering (wr)  
Antje Vogel (av)  
Sabine Ziegler (sz)

### Illustrationen/Bilder

Steffen Jaenecke/ HUMOR HILFT HEILEN,  
Erwin Hangmann, Erik Hinz, Antje Vogel,  
privat.

### Gestaltung/Druck

addc Werbeagentur & Designbüro  
Walder Str. 334a, 40724 Hilden,  
[www.addc.de](http://www.addc.de)